

Der phantastische Themenbrief

Titania Medien

April 2007

unabhängig kostenlos

Ausgabe 433

Es ist mal wieder an der Zeit, für Kino im Kopf zu sorgen. Die beste Möglichkeit dazu besteht, sich in eine ruhige Ecke zu setzen und einem Hörspiel zu lauschen. Eines der erfolgreichsten Hörspiel-Gesellschaften ist TITANIA MEDIEN. Schon seit einiger Zeit verfolgte ich äusserst wohlwollend die Produkte von TITANIA MEDIEN. Auf der Buchmesse 2006 konnte ich die beiden Macher persönlich kennen lernen. Es wurde ein sehr anregendes Gespräch und daraus entstand bei mir die Idee, TITANIA MEDIEN einmal einem grösseren Publikum ausführlicher vorzustellen. Ich hoffe, es gelingt mir auch. Hervorzuheben sei an dieser Stelle, dass vom Start an das neue Label jede Menge Preise abräumte. Allein dies bezeugt, dass TITANIA MEDIEN Qualität liefert. Genug der Vorrede, lassen wir an dieser Stelle **Stephan Bosenius** selbst zu Wort kommen. Aber gestatten wir uns erst einmal einen Blick auf die Preise, die TITANIA-MEDIEN gewann.

Preise:

2003

„Bestes Newcomer-Label“ (Kritiker- & Publikumspreis in Gold)

„Bestes Einzelhörspiel“ ‚Edgar Wallace – Das indische Tuch‘ (Kritiker- und Publikumspreis in Gold)

„Beste Sprecherin“ Dagmar von Kurmin (Kritiker-Preis in Gold, Publikum in Silber)

„Beste Musik“ Manuel Rösler für ‚Das indische Tuch‘ (Kritiker-Preis in Gold, Publikum in Silber)

„Beste Regie“ (Publikums-Preis in Bronze)

„Beste Nebenrolle“ Manja Doering (Publikums-Preis in Bronze)

„Cover des Jahres“ ‚Das indische Tuch‘ (Publikums-Preis in Bronze)

2004

„Bestes Hörspiel-Label“ (Kritiker-Preis in Gold)

„Bestes Einzelhörspiel“ ‚Charles Dickens – Fröhliche Weihnachten, Mr. Scrooge!‘ (Kritiker- und Publikumspreis in Gold)

„Beste Serie“ Gruselkabinett (Kritiker-Preis in Gold, Publikum in Bronze)

„Beste Serienfolge“ ‚Gruselkabinett 3 – Die Familie des Vampirs‘ (Kritiker-Preis in Gold, Publikum in Silber)

„Bester Musiker“ Manuel Rösler (Publikums-Preis in Gold)

2005

- „Bestes Hörspiel-Label“ (Kritiker-Preis in Gold, Publikum in Bronze)
- „Bestes Einzelhörspiel“ ‚Der kleine Lord‘ (Kritikerpreis in Gold, Publikum in Silber)
- „Beste Regie“ (Kritiker-Preis in Gold und Publikum in Bronze)
- „Beste offizielle Homepage“ www.titania-medien.de (Kritiker-Preis in Gold, Publikum in Bronze)

2006

- „Bestes Hörspiel-Label“ (Kritiker-Preis in Gold)
- „Beste Regie“ (Kritiker-Preis in Gold)
- „Beste Serie“ Gruselkabinett (Publikums-Preis in Silber)
- „Beste Serienfolge“ ‚Gruselkabinett 15 – Der Freischütz‘ (Publikums-Preis in Gold)
- „Beste Serienfolge“ ‚Gruselkabinett 12 & 13 – Frankenstein‘ (Kritiker-Preis in Gold)
- „Cover des Jahres“ ‚Gruselkabinett 15 – Der Freischütz‘ (Kritiker- und Publikums-Preis in Gold)
- „Beste Nebenrolle“ Jürgen Thormann in ‚Der Freischütz‘ (Competition-Preis in Gold)
- „Beste offizielle Homepage“ www.titania-medien.de (Kritiker- und Competition-Preis in Gold)

Netzwerk:

www.titania-medien.de

Ich freue mich sehr, an dieser Stelle **Stephan Bosenius** vorstellen zu dürfen. Nicht immer gelingt es mir ausführliche Interviews zu führen. **Stephan** hat nicht nur geantwortet, sondern ausführlich geantwortet. Dadurch lernen wir ein wenig die Geschichte von TITANIA MEDIEN kennen.

Erik Schreiber:

Hallo Stephan, vielen Dank erst einmal, dass du dir die Zeit nimmst, meine Fragen zu beantworten. Kannst du euch bitte kurz vorstellen?

Stephan Bosenius:

TITANIA MEDIEN ist ein 2002 gegründetes Hörspiel-Label mit dem Schwerpunkt auf atmosphärischen Hörspielen für Erwachsene. Meist sind es Vertonungen der Meisterwerke der literarischen Schauer-Romantik, gesprochen von den prominenten deutschen Synchronstimmen vieler Hollywood-Stars. Labelinhaber sind **Marc Gruppe** und ich, **Stephan Bosenius**. **Marc** hat Theaterwissenschaft, sowie Literatur- und Musikwissenschaft studiert und diverse Assistenzen und Hospitanzen an bekannten Theatern gemacht. Noch während seines Studiums hat er begonnen, Bühnenfassungen bekannter Kinderliteratur zu schreiben, die bei einem renommierten Theaterverlag erscheinen. Im Bereich Weihnachtsmärchen zählt er zu den vielgespielten Autoren in Deutschland. **Marc** ist hauptverantwortlich für den künstlerischen Bereich unserer Labelarbeit. Ich selbst habe Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt Organisationsentwicklung studiert und bin für die geschäftlichen, organisatorischen, marketingtechnischen Bereich unserer Produktion verantwortlich. Außerdem übernehme ich die Pressebetreuung und Öffentlichkeitsarbeit.

Erik Schreiber:

Wie seid ihr auf die Idee gekommen ein eigenes Label zu gründen?

Stephan Bosenius:

Im Prinzip, weil uns Anfang des neuen Jahrtausends gute Produktionen für den erwachsenen Hörer von heute mit dem akustischen und atmosphärischen Charme der Hörspiele der Kindheit fehlten.

Konkret verlief die Sache so: Anfang 2002 besuchten **Marc Gruppe** und ich eine Theateraufführung, in der **Dagmar von Kurmin** die Hauptrolle spielte. **Marc** hatte diese Aufführung recherchiert, da Frau **von Kurmin** eine unserer Lieblingssprecherin auf so mancher LP war, die wir in unserer Kindheit rauf und runter gehört hatten. Nach der Vorstellung ergab sich die Gelegenheit Frau **von Kurmin** kennen zu lernen. Die Sympathie war so groß, dass wir die Adressen austauschten. Auf der Autorückfahrt entstand dann die Idee, eigene Hörspiele zu produzieren. Ende 2002 gründeten wir dann das Label TITANIA MEDIEN. In der Zeit bis zur ersten Produktion belegten wir diverse Seminare, Fortbildungen und Kurse, um uns fit für die wirtschaftlichen, steuerlichen und marketingtechnischen Anforderung unserer Firmengründung zu machen. Dann wurde alles zusammengekratzt, was an Erspartem zur Verfügung stand. Im August 2003 kam dann mit „**Edgar Wallace** – Das indische Tuch“ die erste Hörspiel-Produktion von uns heraus. **Dagmar von Kurmin** glänzte in der Hauptrolle und gewann auf Anhieb den begehrten Hörspiel-Award als „Beste Sprecherin“. Insgesamt wurde die Produktion mit stolzen neun Hörspiel-Awards prämiert. Damals sind wir auch als „Bestes Newcomer-Label“ ausgezeichnet worden. Mittlerweile konnten wir schon drei Jahre in Folge den Kritiker-Gold-Award als „Bestes Hörspiel-Label“ (2004, 2005 & 2006) erringen, was uns sehr freut und eine schöne Anerkennung unserer Arbeit ist.

Erik Schreiber:

Seit wann macht ihr das Profimäßig?

Stephan Bosenius:

Von Anfang an! Denn wir waren uns einig, dass wir das entweder in allen Arbeitsbereichen ordentlich oder gar nicht machen wollten.

Erik Schreiber:

Was macht ihr selbst und was lasst ihr machen?

Stephan Bosenius:

Wir suchen gemeinsam die zur Vertonung geeigneten Stoffe aus. Dann schreibt **Marc** die Dialogbücher, die wir anschließend gemeinsam überarbeiten und uns hierbei bereits Gedanken über die Besetzung der einzelnen Rollen machen. Als nächster Schritt werden die Sprecher angefragt und Studiotermine gemacht. Im Studio sprechen die Schauspieler dann unter unserer Regie ihren jeweiligen Part. **Marc** wählt in der Post-Produktion schließlich die besten Aufnahmen eines jeden Satzes aus und erstellt einen Dialog-Rohschnitt, der mit Musik unterlegt wird. Dann geht es wieder mit unserem Tontechniker ins Studio zur Nachbearbeitung. Hier werden die Stereo-Einstellungen vorgenommen, die Räume kreiert, die Geräusche und Atmosphären unterlegt und alles zu einem Endmix zusammen gefügt. Dieser wird anschließend in einem Masteringstudio noch klanglich veredelt. Danach ist das Hörspiel-CD-Master fertig und wandert zur Vervielfältigung ins Presswerk. Zuvor habe ich mit unserem Illustrator bereits besprochen, wie das Titelbild aussehen soll.

Dies fertigt er dann an. Gemeinsam mit allen Angaben zu Sprechern und Inhalt wird die Illustration von unserer Graphikerin layoutet und die CD-Drucksachen ebenfalls im Presswerk hergestellt. Vom Presswerk aus werden die verkaufsfertigen CDs zu unseren beiden Vertrieben geliefert. Das ist für den Bereich Buchhandel LÜBBE AUDIO und für den Bereich Tonträgerhandel SPV. Diese Firmen sorgen dafür, dass unsere Hörspiele an die Großhändler und die einzelnen Filialen geliefert werden, wo die Kunden sie dann kaufen können. Bei uns wird soviel wie möglich innerhalb unseres Teams erledigt, um auch rentabel arbeiten zu können. Dies ist sehr entscheidend, denn noch sind wir ein vergleichsweise kleines Label – allerdings bereits mit einem stolzen und stetig wachsenden Programm vielfach preisgekrönter Hörspiele.

Erik Schreiber:

Da wir gerade bei euren Mitarbeitern sind. Wer ist der Graphiker? Er gefällt mir sehr gut und erinnert mich ein wenig an Lonati, der für Macabros, Larry Brent und zum Teil für Silber Grusel Krimi zeichnete. Wie läuft die Zusammenarbeit? Du hast eine Idee und sagst, was er zeichnen soll?

Stephan Bosenius:

Genau, da gibt es bei uns motivisch sehr klare Vorgaben, schließlich muss das Dargestellte ja zum Inhalt des Hörspiels passen. Der Illustrator ist **Firuz Askin**. Er hat bereits für die Europa-Hörspiel-Serie HUI BUH die Cover der Folgen 16-23 gemalt und ist uns dadurch aufgefallen. Wir suchten zu dieser Zeit einen Künstler für die graphische Neugestaltung unserer Hörspiel-Reihe GRUSELKABINETT, der noch rein handwerklich mit Pinsel und Farbe arbeitet. Von den ersten Entwürfen waren wir bereits sehr begeistert, da sie dieses klassische Flair früherer LP-Cover hatten. Das Echo auf das neue GRUSELKABINETT-Layout mit den exklusiv für jede Folge angefertigten Cover-Gemälden von **Firuz Askin** war überwältigend positiv. Sehr gefreut hat uns, dass das Cover der Produktion DER FREISCHÜTZ zum „Cover des Jahres 2006“ gewählt wurde und zwar sowohl von den Kritikern, als auch vom Publikum beim Hörspiel-Award.

Erik Schreiber:

Nach welchen Gesichtspunkten wählt ihr die Vorlagen für ein Hörspiel aus?

Stephan Bosenius:

Zunächst einmal danach, ob die Vorlage uns selbst gefällt, packt, anrührt und bewegt. Allerdings ist für eine Hörspielbearbeitung natürlich auch von entscheidender Wichtigkeit, dass sich die Geschichte mit rein akustischen Mitteln gut erzählen lassen muss.

Erik Schreiber:

Du sagtest gerade, ob euch die Vorlage gefällt, wäre wichtig. Aber ihr müsst doch erst einmal eine Auswahl von Vorlagen haben? Geht ihr nach bekannten Namen oder Empfehlungen?

Stephan Bosenius:

Beides. Marc kennt viele Gothic Novel-Titel aus seinen Studentagen. Wir recherchieren aber auch viel, besorgen uns dann die Bücher, lesen sie und diskutieren darüber, ob man daraus ein gutes Hörspiel machen könnte. Vielfach erreichen uns mittlerweile aber auch Wünsche unserer Hörer, was sie gerne von uns vertont hören würden. Da waren auch schon schöne Vorschläge dabei.

Erik Schreiber:

Wer schreibt euch die Drehbücher?

Stephan Bosenius:

Das macht mein Kollege **Marc Gruppe**. Durch seine Arbeit für den Theaterverlag „Vertriebsstelle und Verlag“ ist er sehr geübt im Dialoge schreiben, was ja schon noch einmal etwas anderes ist als Prosatexte.

Erik Schreiber:

Wie sieht die Arbeit von **Marc** aus, die Dialoge zu schreiben? Es fehlt doch das ‚drumherum‘.

Stephan Bosenius:

Tja, das muss dann eben noch geschaffen werden! Unsere Spezialität ist ja quasi, dass die Handlung zu ganz großen Teilen in Dialogen erzählt wird und der „Erzähleranteil“ nicht so groß ist. Dadurch „fühlt“ der Hörer eine größere Nähe zu den handelnden Figuren und ist mehr mittendrin in der Handlung als in mancher Konkurrenzproduktion. D.h., dass Marc viele Prosa-Stellen quasi erst einmal in Dialogform „übersetzen“ muss. Das ist mitunter nicht ganz leicht, denn die Hörspiel-Version soll ja nach Möglichkeit den Inhalt nicht zu arg verflachen und dem ganzen somit die Tiefe nehmen. Die Dialoge müssen lebensnah und für die Sprecher natürlich zu sprechen sein. Um diese Kriterien zu erfüllen, braucht man viel Erfahrung und Gespür für Sprache. Ich finde, Marc macht da einen richtig guten Job. Was er beispielsweise aus diesem dicken Schmöker DRACULA gezaubert hat: Hut ab! Das fand ich in dieser ungemein spannenden epischen Breite von 260 Minuten Hörgenuss besser als alle DRACULA-Filme, die ich kenne.

Erik Schreiber:

Vielen Dank **Stephan**, für deine bereitwilligen Antworten. Ich wünsche euch noch viel Erfolg mit euren Hörspielen. Und an die gewonnenen Preise denkend, bin ich mir sicher, ihr werdet weiterhin erfolgreich weitermachen. Und ansonsten denke ich, wir sehen uns wieder auf der Buchmesse in Frankfurt.

GRUSELKABINETT 14

E. B. S. Raupach

DIE BLUTBARONIN

Cover: Firuz Askin

Sprecher: Hartmut Neugebauer, Viola Sauer, Uwe Büschken, Arianne Borbach, Inken Sommer, Ingeborg Lapsien u.a.

Titania Medien (11/2006) 1 CD = ca. 70 Minuten

7,95 €

ISBN: 978-3-7857-3253-3

Schauplatz der Handlung ist die Burg Csejte um das Jahr 1600.

Baron Ferenc Nádasdy trauert, obwohl er mittlerweile ein zweites Mal verheiratet ist, noch immer seiner toten ersten Frau Elisabeth Báthory nach. Nacht für Nacht sucht er ihr Mausoleum auf und hadert mit seinem Schicksal. Ein Zauber könnte ihm die Geliebte ins Leben zurück bringen. Die weise Magierin warnt jedoch inständig vor diesem unheiligen Werk, denn es könnte Tod und Verderben über die Seinen bringen ... (soweit der Text auf der CD)

Diesem Text auf der CD ist nichts weiter hinzuzufügen. Es beschreibt eindeutig, was an Handlung da ist. Und natürlich wird sich Baron Ferenc Nádasdy nicht an die Warnung halten, die er bekommen hat. Im Gegenteil, er schöpft aus der Antwort, das es möglich ist, seine erste Frau wieder zu beleben, neue Hoffnung. Doch Glück und Unglück liegen nicht weit auseinander. Der Versuch gelingt, aber... Das was alte, auf Friedhöfen herumschleichende Weiber anzubieten haben, sollte mit Vorsicht zu geniessen sein. Er nimmt Elisabeth mit auf sein Schloss und entspricht ihrer Bitte, sie nie dem Tageslicht auszusetzen. Was jetzt folgt, ist jedem Leser von Vampirgeschichten bekannt. Hätte Baron Ferenc doch ein einen guten Vampirroman gelesen, dann wüsste er, was ihm bevorsteht. Sein Fehler ist zudem, seiner Elisabeth von Katharina und seinen beiden Kindern zu erzählen. Zwei Frauen und ein Mann sind schrecklich. Letztlich trennt sich der Baron von seiner zweiten Frau, Elizabeth zieht wieder in das Schloss ein und unerklärliche Todesfälle nehmen ihren Anfang.

Es ist Titania Medien hoch anzurechnen, dass sie den Roman von **E. B. S. Raupach** als Hörspiel umsetzte. Der Roman erschien 1823 und wurde schon lange nicht mehr in deutscher Sprache veröffentlicht, ist ein typisches Beispiel seiner Zeit, wie man sich den Horror mit Blutsaugern vorstellte. Da heute etwas ganz anderes unter Horror genannt wird, trifft der Begriff Schauerroman besser zu. Mit dieser Einstellung wird aber auch klar, dass man keinen Vampirroman erwarten kann, wie ihn zum Beispiel **Anne Rice** schreibt.

Marc Gruppe und **Stefan Bosenius** erweitern ihre Reihe GRUSELKABINETT um ein weiteres gutes Hörspiel. DIE BLUTBARONIN (warum nicht der Originaltitel) reiht sich nahtlos in die bisher erschienene Reihe ein. Die Stimmen der Sprecher und Sprecherinnen, untermalt von Geräuschen und Musik, schaffen eine dichte Atmosphäre die mir sehr gut gefallen hat. Sollte man die Hörspiele mal in einem grösseren Rahmen vorstellen wollen, könnte ich mir die Brüderkirche in Kassel als Veranstaltungsort gut vorstellen. Sie wird schon lange nicht mehr als Kirche, sondern für Ausstellungen und ähnliches genutzt. Das Hörspiel lebt von und mit den ausgezeichneten Dialogen. Da fällt es nicht weiter schwer, der Handlung zu folgen. An manchen Stellen hätte ich mir mehr Hintergrundinformationen gewünscht, wie zum Beispiel, wie die Bevölkerung langsam ausstirbt und wie die Bevölkerung darauf reagiert. Da mir das Buch fehlt kann ich keine Vergleiche ziehen. Das Hörspiel an sich hat mir gut gefallen.

GRUSELKABINETT 15

Johann August Apel

DER FREISCHÜTZ

Cover: Firuz Askin

Sprecher: Marius Claren, Jochen Schröder, Dagmar von Kurmin, Luise Helm, Tobias Kluckert, Jürgen Thormann u.a.

Titania Medien (11/2006)

1 CD = ca. 65 Minuten 7,95 €

ISBN: 978-3-7857-3254-0

Eine kurfürstliche Gegend um 1800: Der junge Amtschreiber Wilhelm liebt des Försters Tochter Käthchen. Beide sind verliebt und möchten zu gerne heiraten. Aber der Vater hat so seine eigenen Ansichten. Er ist auf der Suche nach einem würdigen Nachfolger als Schwiegersohn für seine Erbförsterei. Die einzige Möglichkeit, den Vater dazu zu bewegen, ihm die Hand der Geliebten zu gewähren, besteht für Wilhelm darin, sich als sein würdiger Nachfolger in der Erbförsterei zu erweisen. Leider ist er alles andere als ein sicherer Schütze. Wilhelm ist jedoch jedes Mittel

recht, das kurfürstliche Probeschießen zu bestehen – sogar ein Pakt mit dem Teufel. Im Wald lässt er sich von einem Fremden überreden gerade diesen Pakt einzugehen. Im Wald giesst er bei einem geheimnisvollen Ritual Freikugeln, die ihr Ziel nie verfehlen.

Mir hat die Oper von **Carl Maria von Weber** schon nicht gefallen, daher ging ich an das Hörspiel mit einer gewissen Vorsicht heran. Vorurteile lassen sich nicht so schnell abbauen. Wohl mit der gleichen Vorsicht, die **Marc Gruppe** an den Tag legte, um den literarischen Stoff in ein Hörspiel umzuwandeln. Daher war ich nicht sonderlich überrascht, als das Hörspiel langsam bis langweilig begann. Und dann kam das Ende - der Langweile. Schleichend wie eine Krankheit veränderte sich das Hörspiel zu einer dramatischen Förstergeschichte, die moderner kaum sein konnte. Was bedächtig begann endet in einer unheimlichen Geschichte mit einem bitterbösen Ausgang. Wer die Oper nicht kennt, kann mit diesem Hörspiel die Geschichte schnell, bitterböse und überraschend erleben. Wer die Oper kennt, muss sich ein wenig umstellen, langatmige Arien gibt es hier nicht. Dafür ein gut umgesetztes Werk, das mir die Oper ganz anders darstellt. Ehrlich gesagt, jetzt brauche ich die harmonisch endende Oper auch nicht mehr. Die für dieses Hörspiel engagierten Schauspieler und Synchronsprecher entsprechen wieder der Creme de la Creme der deutschen Sprecher.

GRUSELKABINETT 16 bis 19

Bram Stoker

DRACULAS GAST / DRACULA

Titelbild: Firuz Askin

Sprecher: Joachim Höppner, Simon Jäger, Lutz Mackensy, Andreas Mannkopff, Petra Barthel, Jürgen Thormann, Inken Sommer, Tanja Geke, Melanie Pukaß, Marius Clarén u.a.m.

Titania Medien (3/2007)

4 CD = 260 Minuten

14,95 €

ISBN: 978-3-7857-3302-8

Mit DRACULA von **Bram Stoker** wurde der bekannteste Vampirroman der Welt neu bearbeitet und mit DRACULAS GAST um die weniger bekannte Erzählung erweitert. Titania Medien packte alles zusammen in eine sehr schön gestaltete Box. Durch die vorangestellte Erzählung um DRACULAS GAST werden die Ereignisse von DRACULA noch besser dargestellt.

Der ausgezeichnete Hörspielverlag Titania Medien (und das kann man wörtlich nehmen) liefert mit dieser vier CD-Box die wohl beste Produktion aus ihrem Hause ab. Ich kenne nicht jedes Hörspiel, doch zumindest einige der Produktionen aus der Reihe GRUSELKABINETT. Besonders hervorheben möchte ich **Andreas Mannkopff**, der den verrückten Renfield gesprochen hat. Ich bin sicher, dass mir da weitere Hörer zustimmen werden. Die unnachahmliche Art, wie **Andreas** die Rolle spricht, setzt neue Massstäbe. Bei Hörbüchern und Hörspielen kommt es gerade auf die Sprecher an, dann erst auf die Arbeit der Techniker und Vertoner. Wer mit den Sprechern ein gutes Händchen hat, wird schon durch die Auswahl zum Erfolg gelangen. Der zusätzliche Einsatz von Musikstücken gelingt mit den Hintergrundgeräuschen zu einem wahren Hör-Erlebnis. Die Musik verleiht der Erzählung eine Tiefe, die eine reine Erzählung nicht hinbekommt. Kino beginnt im Kopf und hier benötige ich keine Bilder. Meine bildlichen Eindrücke entstehen durch die Phantasie und Sprache und Geräusche liefern mir nur die Grundlage.

Beginnend mit dem erfreulich kurzen und damit atmosphärisch dichten Erzählung DRACULAS GAST wird der Zuhörer gleich in die richtige Stimmung eingeführt. DRACULA selbst sorgt für blutige Grüsse aus Rumänien. Beginnt man zuerst relativ langsam, ja fast beschaulich, steigert sich das Tempo der Erzählung langsam, bis zu einem schnell umgesetzten Ende. Das Buch wurde an den richtigen Stellen gekürzt, um die Langatmigkeit ein wenig zu nehmen, ohne jedoch hörerische Verschnaufpausen gänzlich weg zu nehmen.

Die an den Hörspielen beteiligten Schauspieler und Synchronsprecher sind die besten, die zur Zeit für solche Produktionen zur Verfügung stehen.

Joachim Höppner, Simon Jäger, Lutz Mackensy, Andreas Mannkopff, Petra Barthel, Jürgen Thormann, Inken Sommer, Tanja Geke, Melanie Pukaß, Marius Clarén und viele weitere. Jede der Stimmen ist für sich bereits bekannt, ob als Gandalf aus Herrn der Ringe oder Nicole Kidman, Halle Berry oder Anne Bancroft. Mit jedem Ton wird man an ganz bestimmte Personen erinnert. Diese Erinnerung verschwindet jedoch sehr schnell im Hintergrund, wenn man sich auf die laufende Handlung konzentriert.

Ganz zum Schluss möchte ich euer Auge auf die Titelbilder der Reihe GRUSELKABINETT lenken. Der Zeichner **Firuz Askin** ist noch einer der ganz wenigen Zeichenkünstler, die für ihre professionelle Arbeit Farbe und Pinsel zur Hand nehmen. Auffällig bei der Gestaltung der Reihe ist der immer gleiche Säulenbogen, der nur durch ein neues Bild ergänzt wird. Mit diesem optischen Trick gelingt es immer wieder aufs Neue, den Blick des Betrachters auf die eigentliche Szene zu lenken. Ähnlich wie der Blick durch ein Fenster sehen wir unbeteiligt durch den Bogen hindurch und sehen immer wieder aufs Neue phantastische Szenerien die uns bildlich an der fremden Welt des Hörspiels teilhaben lassen. Der Künstler, und diese Bezeichnung möchte ich als Lob ausgedrückt wissen, fasziniert mich immer wieder. Die Farbgebung ist in sich stimmig, die Welten, so unglaublich sie auf den ersten Blick scheinen, erwecken den Eindruck der Realität.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de und www.taladas.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.kleinbuch-verlag.de, www.terranischer-club-edon.com, www.taladas.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.
Verantwortlicher Rechteinhaber: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de